



Bericht zur HIV/AIDS-Prävention
in Nordrhein-Westfalen 2015

Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW ist ein Gremium, in dem Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände und der Freien Wohlfahrtspflege NRW unter dem Vorsitz des Gesundheitsministeriums NRW über die neue Herausforderungen der HIV/AIDS-Prävention diskutieren und mit ihren Empfehlungen die Weiterentwicklung der Präventionsmaßnahmen vor Ort und auf Landesebene unterstützen.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW beurteilt die Entwicklungen anhand vorhandener Studien und Forschungsergebnisse, Erfahrungen aus der Praxis sowie der jährlichen Auswertung der "Landesweiten Datenerhebung HIV/AIDS". Sie prüft, inwiefern die im Landeskonzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen mit allen Akteurinnen und Akteuren gemeinsam festgelegten Ziele erreicht werden und in welchen Bereichen Weiterentwicklungsbedarf gesehen wird.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW gibt sowohl Fachempfehlungen zu einzelnen Themenfeldern heraus als auch einen jährlichen Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen.

Umschlagfoto: flügelwesen, photocase.de

gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen 2015

Der Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen gibt einen Überblick über die Ergebnisse der "Landesweiten Datenerhebung HIV/AIDS" des Jahres 2015. Er beschreibt die Tätigkeitsschwerpunkte der Akteurinnen und Akteure vor Ort und weist auf neue Akzente der HIV/AIDS-Prävention hin. Ebenso informiert er darüber, inwieweit die zentralen Ziele des Landeskonzeptes erreicht wurden und an welcher Stelle die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW Weiterentwicklungsbedarf sieht.

Steigende Bedeutung der Online-Medien für die HIV- und STI-Prävention und -Beratung in NRW

Im Jahr 2015 haben sich 73 Kommunen und Freie Träger an der Datenerhebung beteiligt. Die über 157.000 dokumentierten Beratungen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) machen den nach wie vor hohen Bedarf an Information deutlich. 59 Prozent der Beratungen richteten sich dabei an Zielgruppen, die besonders von HIV betroffen sind, 41 Prozent an Menschen aus der Allgemeinbevölkerung.

Die Bedeutung der Online-Medien für die HIV- und STI-Prävention und Beratung in Nordrhein-Westfalen nimmt zu. 7 Prozent der Informations- und Beratungskontakte der Freien Träger und der Kommunen, die an der landesweiten Datenerhebung HIV/AIDS beteiligt sind, wurden 2015 als Onlineberatungen realisiert. Darüber hinaus wurden über 3.023.000 virtuelle Kontakte zu Online-Angeboten wie Webfilmen oder Präventionsinformationen in sozialen Netzwerken dokumentiert.

Im Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen von 2012 wurde auf die Bedeutung der Online-Medien für die Zukunft der Prävention ausdrücklich hingewiesen. Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW begrüßt daher, dass die örtlichen Akteur*innen diese zusätzlichen Möglichkeiten der Prävention verstärkt nutzen.

Mit 7.600 Projekten und Veranstaltungen mit über 570.000 personalkommunikativen Kontakten vermitteln die Akteur*innen vor Ort Wissen, Kompetenzen und Haltungen zu den Themenfeldern Sexualität, HIV und STI. 49 Prozent der Projekte und Veranstaltungen richteten sich an Zielgruppen, die besonders von HIV betroffen sind. 51 Prozent richteten sich an Menschen aus der Allgemeinbevölkerung. Einen besonderen Schwerpunkt bildete hierbei die schulische und außerschulische Jugendarbeit: Mit sexualpädagogischen Projekten und Veranstaltungen wurden 122.000 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht.

Die hohe Anzahl (1.984) an durchgeführten Fachberatungen und Fortbildungen für andere Träger und Einrichtungen veranschaulicht die anhaltende Nachfrage nach Wissens- und Kompetenzvermittlung an Fachpersonal in vielen gesellschaftlichen Bereichen, unter anderem in Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, im medizinischen und pflegerischen Bereich, in der Jugendarbeit, in der Drogenhilfe und der Polizei. 65 Prozent der realisierten knapp 11.000 Personenkontakte bezogen sich dabei auf Multiplikator*innen, 35 Prozent auf Menschen in der Arbeitswelt.

Mit 1.500 Maßnahmen förderten die Freien Träger und Kommunen die Selbsthilfe und unterstützten auf diese Weise die Verbesserung der Lebensqualität und die Selbstvertretung von Menschen mit HIV. Erreicht wurden damit fast 9.500 Personenkontakte, davon 33 Prozent weiblich, 67 Prozent männlich und unter 1 Prozent intersexuell.

Diese Maßnahmen wurden mit knapp 204 Vollzeitäquivalenten an Personal und 792 Ehrenamtlichen umgesetzt.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW dankt allen ehren- und hauptamtlichen Akteurinnen und Akteuren herzlich für ihr großes Engagement in der HIV/AIDS-Prävention. Ihre Bereitschaft, sich auf immer neue Herausforderungen einzustellen, ist ein wichtiger Garant für die Qualitätsentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen.

HIV-Tests und Schätzung der HIV-Neuinfektionen für Nordrhein-Westfalen

2015 wurden laut Landeszentrum für Gesundheit Nordrhein-Westfalen an den Gesundheitsämtern des Landes bzw. in Kooperation mit diesen 13.763 konventionelle HIV-Tests durchgeführt; davon waren 186 positiv. Darüber hinaus wurden 12.028 HIV-Schnelltests durchgeführt; davon waren 61 reaktiv. Damit wurden mehr konventionelle HIV-Tests und weniger HIV-Schnelltests durchgeführt als im Jahr 2014. Es ist anzunehmen, dass dies auf die Verkürzung der diagnostischen Lücke für Labortests (Antikörper-Antigen-Kombinationstest | 4. Generation Antikörpertest) von zwölf auf sechs Wochen zurückzuführen ist. Die Gemeinsame Diagnostikkommission der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten (DVV) und der Gesellschaft für Virologie (GfV) hatte am 27. Juni 2015 eine dementsprechende Stellungnahme* veröffentlicht.

Für das Jahr 2015 schätzt das Robert Koch-Institut** ca. 650 HIV-Neuinfektionen in Nordrhein-Westfalen, etwa 550 Männer und etwa 100 Frauen. Ca. 450 davon haben sich über mann-männlichen Sex infiziert, ca. 140 über heterosexuelle Kontakte, etwa 50 durch i.v. Drogengebrauch. Die geschätzte Zahl der HIV-Erstdiagnosen in Nordrhein-Westfalen beträgt etwa 880; davon erfolgen ca. 330 bei fortgeschrittenem Immundefekt. In NRW lebten Ende 2015 rund 18.400 Menschen mit HIV, etwa 15.100 Männer und etwa 3.300 Frauen. Rund 13.400 nahmen an einer antiretrovirale Therapie teil.

*Gemeinsame Diagnostikkommission der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten (DVV) und der Gesellschaft für Virologie (GfV): Nachweis einer Infektion mit Humanem Immundefizienzvirus (HIV): Serologisches Screening mit nachfolgender Bestätigungsdiagnostik durch Antikörper-basierte Testsysteme und/oder durch HIV-Nukleinsäure-Nachweis. 27. Juni 2015

**Robert Koch-Institut: HIV/AIDS in Nordrhein-Westfalen - Eckdaten der Schätzung, Epidemiologische Kurzinformation, Stand Ende 2015

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS

Die Ausrichtung der Datenerhebung leitet sich aus den Zielen des Landeskonzeptes ab. Das Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen wurde 2012 veröffentlicht. Es enthält die Grundsätze der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen und beschreibt auf verschiedene Zielgruppen bezogene Handlungsbedarfe.

Erhoben werden die für die HIV/AIDS-Prävention existierenden Rahmenbedingungen (u.a. Personal, Ehrenamt, Einbindung in Vernetzungsstrukturen, Untersuchungsangebot) sowie durchgeführte Maßnahmen (Beratungen, Veranstaltungen, Fachberatung/Fortbildung und Förderung von Selbsthilfe).

Teilnehmen können alle Einrichtungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Freien Trägerschaft, die in der HIV/AIDS-Prävention tätig sind. Die Gesamtzahl der möglichen beteiligten Organisationen liegt bei circa 124. Die Beteiligung der Organisationen ist freiwillig. Die Datenauswertung erfolgt jährlich.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW dankt den sich an der landesweiten Datenerhebung beteiligenden Organisationen für die Dokumentation ihrer Präventionsaktivitäten. Die Daten liefern eine zentrale Basis für die Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen.

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Basisdaten 2015

An der Datenerhebung Teilnehmende	Anzahl	
Kommunen	23	*Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Parität
Freie Träger*	50	
Summe	73	
Ressourcen/Qualifizierung		Anzahl
Beschäftigte im Arbeitsfeld HIV/STI	Vollzeitäquivalente	204
	Anzahl der Fortbildungsstunden pro Jahr	10.230
Ehrenamtliche	Personen	792
	Stunden	49.463
	Anzahl der Fortbildungsstunden pro Jahr	10.015

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Basisdaten 2015 (Fortsetzung)

Maßnahmen der HIV/AIDS-Prävention						
Beratung	Kontakte - Anzahl	157.799				
	Altersklassen in %	≤13	14-17	18-24	25-49	≥50
		<1%	2%	17%	65%	16%
	Geschlecht in %	weibl.	männl.		intersex.	
		34%	66%		<1%	
	HIV-Serostatus in %	Negativ ungetestet unbekannt				positiv
		74%				26%
	Anteil der Maßnahmen mit zusätzl. sexualpädagogischen Inhalten in %	26%				
Anteil der Maßnahmen mit zusätzl. verhältnispräventiven Inhalten in %	66%					
Beratene Personen	~82.900					
Projekte/						
Veranstaltungen	Kontakte virtuell - Anzahl	3.023.000				
	Kontakte personalkommunikativ - Anzahl	571.116				
		Altersklassen in % <i>(soweit Angaben vorliegen)</i>	≤13	14-17	18-24	25-49
		4%	20%	22%	39%	15%
	Geschlecht in %	weibl.	männl.		intersex.	
		34%	66%		<1%	
	HIV-Serostatus in % <i>(soweit Angaben vorliegen)</i>	Negativ ungetestet unbekannt				positiv
		94%				6%
Anteil der Maßnahmen mit zusätzl. sexualpädagogischen Inhalten in %	46%					
Anteil der Maßnahmen mit zusätzl. verhältnispräventiven Inhalten in %	35%					
Fachberatung/						
Fortbildung von Externen	Kontakte - Anzahl	10.912				
	Anteil Kontakte mit Zielgruppe „Menschen in der Arbeitswelt“ in %	35%				
	Anteil Kontakte mit Zielgruppe „Multiplikator(inn)en“ in %	65%				
Selbsthilfeförderung						
	Kontakte – Anzahl	9.499				
	Altersklassen in %	≤13	14-17	18-24	25-49	≥50
		<1%	<1%	8%	52%	39%
	Geschlecht in %	weibl.	männl.		intersex.	
		33%	67%		<1%	
HIV-Serostatus in %	Negativ ungetestet unbekannt				positiv	
	0%				100%	

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Monitoring der Ziele 2015

	Beratung	Projekte/Veranstaltungen (Kontakte ohne Online-Formate)				
Einschluss des Themas "Sexuell übertragbare Infektionen (STI)" in die HIV-Prävention						
Anteil der Kontakte mit dem Inhalt HIV & STI an allen Kontakten in %		86%			90%	
Zielgruppenorientierung						
Anteil der zielgruppenspezifischen Kontakte an allen Kontakten für die Zielgruppen* in %						
<i>Schwule und andere MSM**</i>		35%			39%	
<i>i.v. Drogen gebrauchende Menschen</i>		15%			9%	
<i>Menschen in der Sexarbeit</i>		8%			1%	
<i>Menschen in Haft</i>		1%			<1%	
<i>Allgemeinbevölkerung: Jugendliche</i>		5%			23%	
<i>Allgemeinbevölkerung: Sonstige</i>		36%			28%	
<i>o.A.</i>		0%			<1%	
Menschen mit Migrationshintergrund						
Anteil an allen Kontakten		~27%			~19%	
Geschlecht	weibl.	männl.	Intersex.	weibl.	männl.	Intersex.
	34%	66%	<1%	34%	66%	<1%
Niedrigschwelligkeit						
Anteil der Kontakte durch zugehende Maßnahmen an allen Kontakten in %		16%			84%	
Nutzung der Online-Medien für Information und Beratung						
Anteil der Online- und Email-Kontakten an allen Kontakten in %		7%				

* Die Zielgruppen sind untereinander nicht völlig trennscharf. So kann ein i.v. Drogen gebrauchender Mensch auch ein Mensch in Haft sein. Deshalb kann es zu kleineren Über- oder Unterschätzungen des jeweiligen Zielgruppenanteils kommen.

**MSM = Männer, die mit Männern Sex haben

Kooperation der Akteurinnen und Akteure			
Anteil der Kontakte aus Maßnahmen, die in Kooperation mit einer <u>Schule</u> durchgeführt wurden, an allen Kontakten in %			
Beratung	Projekte/Veranstaltungen (Kontakte ohne Online-Formate)	Fachberatung/ Fortbildung	Förderung der Selbsthilfe
3%	10%	7%	
Anteil der Kontakte aus Maßnahmen, die in Kooperation <u>mit einem anderen Partner</u> (z.B. Einrichtungen öffentlicher und freier Träger sowie Organisationen und Netzwerke der Communities) durchgeführt wurden, an allen Kontakten in %			
Beratung	Projekte/Veranstaltungen (Kontakte ohne Online-Formate)	Fachberatung/ Fortbildung	Förderung der Selbsthilfe
11%	48%	41%	2%

Einbindung von Freiwilligen und deren Qualifizierung		
Ehrenamtliche	Anzahl Personen	792
	Anzahl Stunden	49.463
	Anzahl der Fortbildungsstunden	10.015

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Tätigkeitsschwerpunkte 2015 und neue Themen

Tätigkeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres (In der Reihenfolge der Häufigkeit der Nennung von häufig nach seltener)	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit und für geflüchtete Menschen - Diskriminierung von Menschen mit HIV - Prostitution und Prostitutionsschutzgesetz - Viruslastmethode - Schutz durch Therapie - Präexpositionsprophylaxe - Menschen mit Migrationshintergrund - HIV und Alter - Schwule Männer und Drogen
Neue Themen	<ul style="list-style-type: none"> - HIV-Spät Diagnosen - Trans*Sexualität

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Niedrigschwellige Angebote für einzelne Zielgruppen 2015

	Anteil der Beratungskontakte außerhalb der eigenen Einrichtung			Anteil der Kontakte aus Projekte/Veranstaltungen außerhalb der eigenen Einrichtung (Kontakte ohne Online-Formate)		
Schwule und andere MSM	5%			96%		
i.v. Drogen gebrauchende Menschen	*9%			*2%		
Menschen in der Sexarbeit	42%			84%		
Menschen in Haft	100%			100%		
Allgemeinbevölkerung: Jugendliche	19%			86%		
Frauen Männer Intersexuelle	weibl.	männl.	intersex.	weibl.	männl.	intersex.
	19%	14%	19%	87%	82%	89%

*Prozentual geringer Anteil der Kontakte außerhalb der Einrichtung kommt durch hohen Anteil an "Inhouse"-Kontakten in einem trügereigenen Druckraum bzw. einem trügereigenen niedrigschwelligen Kontaktcafé zustande.

Weitere Informationen

Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Zusätzlich zu dem jetzt vorliegenden Bericht zur HIV/AIDS-Prävention 2015 hat die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW folgende Empfehlungen veröffentlicht:

- Empfehlungen zur HIV-Prävention vor dem Hintergrund der Entwicklung der Syphilis in Nordrhein-Westfalen, 2013
- Stellungnahme zur Gesundheitsförderung und Versorgung von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern und zur Einführung von Pflichtuntersuchungen, 2014
- Sexualpädagogik als Grundlage einer zukunftsorientierten HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen, 2015

aids-nrw.de

Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkt: "Neuinfektionen minimieren", 2012

aids-nrw.de

April 2017

Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Geschäftsstelle

Lindenstraße 20

50674 Köln

Fon 0221 252495

Fax 0221 253595

E-Mail info@aids-nrw.de

Redaktion: Beate Jagla

Impressum

Aidshilfe NRW e.V.

Lindenstraße 20

50674 Köln

Fon +049 (0)221 925996-0

Fax +049 (0)221 925996-9

E-Mail info@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de